

Lichtfeier 2021

Thema: Warten – Erwarten

Beim Eingang vor der Feier: Mistelzweige verteilen und Kontaktdaten aufnehmen, max. 50 Personen inkl. Musik, Sakristan und wir

Begrüssung:

Liebe Frauen und Männer, im Namen der Frauen Reiden begrüßen wir euch recht herzlich zu unserer Lichterfeier. Mit dem Kreuzzeichen fangen wir an: im Namen des Vaters, ...

Vielleicht habt ihr euch jetzt überlegt, warum ihr einen Mistelzweig bekommen habt? Oder ist euch grad irgendeine Symbolik dazu in den Sinn gekommen? Ihr müsst vorerst aber noch warten, bis wir auf das zu reden kommen. Einzig die Flötengruppe lassen wir nicht mehr länger warten, bis sie uns feierlich «tüend» einstimmen.

Musik

Einleitung:

Wir leben nicht gern mit unerfüllten Wünschen. Stets warten wir voll Ungeduld auf irgendetwas – auf den Feierabend- auf das Wochenende – auf einen Besuch – auf einen Zug, der Verspätung hat – auf einen Telefonanruf – auf ein Kind, das geboren werden soll – und vieles mehr.

Warten kann langweilig, ärgerlich, bedrückend, ja sogar eine Qual sein. Warten kann auch voll freudiger Erregung sein: wenn wir einem frohen Ereignis entgegensehen, einem Fest, den Ferien, einer Reise.

Bussgedanken:

Aber auf dich, Gott, warten wir kaum einmal. Was haben wir auch von dir zu erwarten? Und brauchen wir dich wie das tägliche Brot. *Pause evtl. eine kurze Musik*

Das Warten soll uns nicht lähmen. Das Warten soll uns zum Engagement drängen, im Advent unserem Gott mit offenen Ohren und Armen entgegen zu gehen. *Pause evtl. eine kurze Musik*

Du Gott vor der Tür, tritt nun in unser Leben. Stell dich uns in den Weg und zeige uns, dass letztendlich du allein es bist, auf den wir warten. Vergib uns Schuld und wenn wir was versäumt haben. Mache uns deiner Nähe gewiss. *evtl. eine kurze Musik oder länger*

Legende vom Mistelzweig (an Stelle einer Lesung):

An Stelle einer Lesung hört ihr eine Geschichte, die sich so hätte abspielen können zur Zeit von der heiligen Nacht vor über 2000 Jahren.

- a** Am Himmel stand der Weihnachtsstern. Das Jesuskind lag in der Krippe. Die Hirten, die Könige, die Kinder und die Alten hörten und staunten und suchten den Weg zum Stall.
Kommst du mit?
Kommt ihr mit?
Kommt doch mit!
- b** Nur Martha sagte: Gerade jetzt habe ich keine Zeit. Ich komme später nach. Ich muss meine Wäsche waschen. Ich habe viel zu tun.
- a** Martha ging und spannte eifrig das Seil von einem Ast zu einem anderen Ast zwischen die Bäume.
Am Himmel stand der Weihnachtsstern. Maria stillte ihr Kind. Die Menschen aus der Nähe und die Menschen aus der Ferne hörten und staunten und suchten und fanden den Weg zum Stall.
Komm doch mit!
- Martha sah sie alle vorüber gehen.
- b** Ich komme dann nach. Gerade jetzt habe ich keine Zeit ich muss noch zum Markt. Ich muss für das Essen sorgen. *Sie nahm den Korb und eilte davon.*
- a** Am Himmel stand der Weihnachtsstern. Josef schürte das Feuer. Die Händler aus der Stadt und die Fischer vom See fragten und staunten und gingen und ritten zum Stall.
Komm doch mit!

Aber Martha schüttelte den Kopf

- b** Was ist mit den Leuten los? Was haben es alle so eilig? Wenn das Kind in der Krippe der Messias ist, wird er es noch lange bleiben. Übermorgen ist auch noch ein Tag. Dann will ich den Messias besuchen.
- a** Am Himmel stand der Weihnachtsstern. Das Jesuskind schlief in der Krippe. Die Schafe, die Esel, die Kamele, die Ziegen, die ganzen Herden schliefen. Alle ruhten sich aus. Aber der Engel wachte und sprach:

Josef – komm mit, mit dem Kind und Maria, komm mit!
Und Josef wusste: Wenn der Engel ruft, müssen die Menschen gehorchen. Josef Löschte das Feuer aus. Er packte seine Sachen. Er weckte Maria, er weckte das Kind:

Kommt mit, es pressiert!

Kurze Musik

- a** Übermorgen war auch noch ein Tag. Martha hatte gewartet auf diesen Tag. Sie drehte den Schlüssel, ihre Arbeit war gemacht und Martha machte sich auf den Weg. Sie schritt durch die Gassen hinaus. Sie verliess die Stadt. Sie kam auf das Feld. Sie ging und fand den Stall.

Über der Wüste glänzte der Stern. Aber die Krippe war leer. Der letzte Engel neben dem Stall sah Martha traurig an und sagte:

Martha – Martha, du hast lange gewartet. Was hast du in all den Tagen gemacht?

b Ich habe geputzt und ich habe gebacken. Ich habe gewaschen und habe gekocht.

a Du hast zu lange gewartet, um das Jesuskind in der Krippe zu besuchen. Martha du kommst zu spät.

Der Himmel war gross und schimmerte hell. Durch die Wüste blies der Wind. Der wind löschte alle Spuren im Sand. Denn die Soldaten von Herodes stürmten heran. Und Martha hatte Angst. Herodes' Soldaten suchten das Kind. Sie blickten finster. Sie durchsuchten den Stall. Aber sie fanden es nicht.

Am Himmel versank der Stern. Auf einmal war Martha allein. Auf einmal war sie ganz allein, ohne Trost, ohne Stern, ohne Licht. Es tat sehr weh, zu spät zu sein. Was Martha spürte, war nur der Wind. Und der Wind kam aus der Wüste. Martha stand lange im leeren Stall. Sie weinte über vieles, das krumm und schwierig ist.

Sie sah den Engel nicht. Doch der Engel fing mit seiner Hand die Tränen alle auf. Wie Perlen lagen die Tropfen in der Engelhand. Der Engel säte die Tränen in die Rinde am alten Baum. Und im knorrigen Ast am Olivenbaum haben sie Wurzeln geschlagen.

Aus dem harten Holze spriesst ein Mistelzweig. Es wachsen neue Beeren, ein jedes Jahr zur Weihnachtszeit. Sie erinnern an viele Tränen und auch daran, dass durch Engelshand manchmal Tränen zu Perlen werden.

Musik

Fürbitten:

Gott, wir erwarten täglich vieles von unseren Mitmenschen, gib uns die Kraft, unseren Mitmenschen das zu bringen, was sie von uns erwarten. - Wir bitten dich, erhöere uns.

- Gott, von unserer Kirche erwarten wir, dass sie sich öffnet, dass sie mit der Zeit geht, hilf uns, dass wir nicht darauf warten, dass etwas geschieht, sondern dass es durch uns geschehen kann.
Wir bitten dich, erhöere uns.
- Gott, in Maria zeigst du uns, worauf es im Leben ankommt, hilf uns, dass wir loslassen und deinem göttlichen Wort mehr trauen als unserem ängstlichen Herzen. – Wir bitten dich, erhöere uns.
- Gott, du weisst, wie ungeduldig wir sind. Warten bedeutet für uns oft eine Zerreihsprobe. Wenn wir z.B. auf das Resultat einer Untersuchung warten, oder wenn wir erwarten, dass sich etwas in unserem Leben verändern soll. Hilf uns, dass wir nicht in der Erwartungshaltung erstarren, sondern die Zeit nutzen um zu wachsen. - Wir bitten, dich erhöere uns.
- Gott, in dieser Adventszeit warten wir auf deine Ankunft. Hilf uns dich zu erkennen, wenn du bei uns anklopfst. -Wir bitten dich, erhöere uns.

Gemeinsam beten wir nun das »Vater unser« und stehen dazu auf. Vater unser.....

Schlussgebet: (Hochdeutsch)

Ich habe auf das Licht gewartet.

Aber vielleicht ist das Warten schon das Licht.

Ich habe auf die Erfüllung gewartet

Aber vielleicht ist die Sehnsucht schon die Erfüllung.

Ich habe auf die Freude gewartet

Aber vielleicht waren die Tränen schon Zeichen des Lebens.

Ich habe auf Gott gewartet

Und ein Kind kommt zur Welt.

Musik: z. Bst. «Macht hoch die Tür»

Mitteilungen:

Schluss:

Seht euch also vor, und bleibt wach!

Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Amen

Musik